V

Geleitwort

Die transthorakale Echokardiografie spielt als orientierendes Verfahren eine wesentliche Rolle in der heutigen Intensivmedizin. Sie wird heute multidisziplinär eingesetzt und ist in ihren Grundzügen rasch erlernbar. Wie alle Ultraschallverfahren erfordert sie aber doch ein erhebliches Maß an anatomischem und funktionellem Verständnis, viel Übung und handwerkliches Geschick. Für den Interessierten liegt hier ein didaktisch gut durchdachtes und übersichtliches Buch vor, mit dem die Einarbeitung in die transthorakale Echokardiografie leicht fallen sollte. Das Buch wird die praktische Übung erfolgreich begleiten können, ersetzt diese aber nicht. Daher sollte auch auf den Intensivstationen nur der Geübte und Erfahrene Diagnosen aus der transthorakalen Echokardiografie ableiten, die ja zum Teil für das weitere Management des Patienten entscheidend sein können. Gerade bei eingeschränkter Bildqualität, wie sie oft bei älteren und beatmeten Patienten zu beobachten ist, sollte im Zweifelsfalle die transösophageale Echokardiografie zusätzlich zum Einsatz kommen. Nicht zu vergessen ist, dass wir heute mit dem Herz-CT ein gerade auch für Intensivpatienten sehr brauchbares, schnelles Instrument zur Verfügung haben, um Bilder in hervorragender Qualität vom Herzen und vom Thorax zu gewinnen.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass gerade auf Intensivstationen die Interdisziplinarität oft große Vorteile für den Patienten hat. So sind heute in den meisten Krankenhäusern auch internistisch-kardiologisch tätige Kollegen erreichbar, die die Echokardiografie zu einem zentralen Bestandteil ihrer beruflichen Tätigkeit gemacht haben. In schwierigen Situationen kann es sinnvoll sein, einen solchen Kollegen hinzuzuziehen.

Den Autoren dieses nützlichen Büchleins gratuliere ich zu dem gelungenen Werk, dem ich viel Erfolg wünsche.

Im April 2011 *Prof. Dr. U. Sechtem*

aus: Kefalianakis u. a., Transthorakale Echokardiografie (ISBN 9783131542816) © 2011 Georg Thieme Verlag KG